

Inhalt

Editorial:	2
POLYaktiv im Gespräch:	3 - 4
SOAK: Programm	5
Oberösterreich:	6
Niederösterreich:	6
Wien:	7
Tirol:	7
Niederösterreich:	8
Salzburg:	9
Kärnten:	10
Steiermark:	11
Kärnten:	12 - 13
Vorarlberg:	14
Tirol:	14 - 15
Die letzte Seite:	16

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

POLYaktiv - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank WIEN, BLZ 32000; Kto: 08.020.877

IBAN: AT83 3200 0000 0802 0877;

BIC: RLNWATWW

Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.

Leserbriefe senden Sie bitte per Email an: direktion@pts-woergl.tsn.at

PTS goes 2020

Die kontinuierliche Arbeit von **POLYaktiv** und die Mithilfe verschiedener PTS-Arbeitsgruppen hat sich gelohnt.

Mitte April erschien ein lang ersehntes „6-Parteien-Konsenspapier“ (siehe Ausgabe 2/2013 von **POLYaktiv**), in der sich Frau BM Dr. Schmied und alle Bildungssprecher/innen einig sind: **Die Polytechnische Schule soll aufgewertet werden.**

Diese Einigung ist richtungsweisend für das Bildungswesen in Österreich. Es geht eindeutig daraus hervor, dass die Polytechnische Schule nicht abgeschafft, sondern gezielt weiterentwickelt und attraktiviert werden soll. Alle Bildungssprecher/innen erkennen (plötzlich!) in unserem Schultyp eine Verbindung zwischen Pflichtschulabschluss und dem Einstieg in das Berufsleben bzw. der Vorbereitung für eine weiterführende Schule.

Das BMUKK beauftragte die Strategieguppe, (- bestehend aus 2 Vertretern/innen der Schulaufsicht je Bundesland -) gleich nach bekannt werden der Allparteieneinigung, in den Bundesländern Pilotschulen für den bundesweiten Schulversuch „PTS 2020“ namhaft zu machen. Die Startveranstaltung fand bereits am 16. und 17. April in Linz statt. Elf Pilotschulen arbeiteten in kürzester Zeit Schulversuchskonzepte aus, die am 11. Juni im BMUKK von der Schulaufsicht präsentiert wurden.

Die Schulversuchsschulen sollen unter Einbeziehung der Pädagogischen Hochschulen sowie der Schulaufsicht die Individualisierung und Modularisierung in Vorbereitung auf die Berufsbildung erproben. Ihre Schwerpunkte sind Berufsorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills, Berufsgrundbildung, berufsbezogene vertiefende Kenntnisse und Spezialmodule.

In der Allgemeinbildung soll für unterstufige Schülerinnen und Schüler (- sofern die entsprechenden Lehrplananforderungen erfüllt werden -) die Möglichkeit bestehen, eine vertiefte bzw. grundlegende Allgemeinbildung der NMS zu erreichen, um dadurch die Berechtigung für weitere Bildungswege zu erwerben. Eine Wiederholung trotz positivem Abschluss der Schulstufe soll gesetzlich ermöglicht werden.

Es konnten leider nicht alle Punkte aus dem PTS-Attraktivierungspapier in das Rohkonzept einfließen, da darin auch Visionen aufgelistet sind, die einer Gesetzesänderung bedürfen. Ich bin froh, dass sich die Entscheidungsträger für eine Weiterentwicklung und somit für einen Fortbestand der PTS entschieden haben, erlaube mir aber in unserer Vereinszeitung ein paar Anmerkungen:

►Die Vorlaufzeit für die Nennung der Pilotschulen und Erstellung eines Schulversuchskonzeptes war sehr kurz.

►Das Schulversuchskonzept des BMUKK ist sehr auf das „Projekt FMS Wien“ bezogen (ein Semester Orientierung, dadurch weniger Zeit für Berufsgrundbildung). Es ist anzunehmen, dass deshalb standortbezogen verschiedene Konzepte eingereicht werden.

►Schade ist, dass die Weiterentwicklung eines Schultyps über kostenneutrale Schulversuche funktionieren soll.

►Der Schulversuch wird von der Schulaufsicht begleitet und von der Pädagogischen Hochschule wissenschaftlich evaluiert. Die Ergebnisse sollen dann auch medial zu einem gesellschaftspolitischen Umdenken führen.

In den letzten Monaten konnten wir viele Kontakte mit Bildungsexperten knüpfen und auf eine weitere Zusammenarbeit bauen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die an dieser Entwicklung mitwirkten, und an alle, die uns noch auf dem Weg zu „PTS goes 2020“ konstruktiv unterstützen werden.

Euer Hannes Pierzinger
Bundesobmann

